

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Hannöversches Kirchen-Gesang-Buch

**Schlüter, Georg Christoph**

**Hannover, 1792**

**VD18 13158333**

Vom pflichtmäßigem Verhalten gegen den Nächsten.

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-203173

## Nachahmung Jesu.

Mel. Herr, deine allmacht reicht zc.

**I 120.** Welch hohes beyspiel gabst du mir, Mein heiland, durch dein leben! Sollt' ich nicht gern und mit begier Dich nachahmen streben? Nicht gehn den weg, den du betrast? Nicht freudig thun, was du, Herr, thast?

2. Dein herz, von sünden nie entweicht, War rein, wie deine lehre; Dein ganzer wandel heiligkeit; Dein streben Gottes ehre. Du gabst mit ächtem kindesinn Dich ganz in seinen willen hin.

3. Der kummervollen trost zu sehn, Zu wehren jedem leide, Stets wohlthatun und zu erfreun, War deine sorg' und freude; Und jedes menschen noth und schmerz Durchdrang und jammerte dein herz.

4. Du trugst mit sanftmuth und mit huld Die schwachheit deiner freunde. Auch sünd'er trugst du mit geduld, Bist selbst für deine feinde, Und uns zum diebst' entsagtest du Hern deiner hohheit, freud' u. ruh.

5. Solch hohes beyspiel hast du mir Zum vorbild hinterlassen, Wie du zu leben; ähnlich dir, In meinem thun und lassen. O wohl mir, wenn ich deinem sinn Zu jeder tugend ähnlich bin!

6. Herr, stärke mich! gieb kraft und licht, Daß ich mein heil erkenne, Dein wahrer jünger sey, und nicht Mich nur den deinen nenne, Damit ich, deinem bilde treu, Nur andern auch ein beyspiel sey

Mel. Herr Gott, der du erforscht zc.

**I 121.** Dich, Freund der menschen, Jesu Christ, Erhebet mein gemüthe, Der du das höchste muster bist, Von wohlthatun, lieb' und güt: O neige selbst mein herz dazu, Daß ich gesinnet sey, wie du; Wie du gewandelt, wandle. Daß

ich dein ächter jünger sey, Mich fremder wohlfahrt herzlich freu, Stets menschenfreundlich handle.

2. Dein leben in der niedrigkeit War für uns heil und segen. Dir folgten lieb und freundlichheit Auf allen deinen wegen. Der kranken trost, der schwachen stüt; Liebst du, voll demuth, dich herab Zu niedrigen und armen. Elenden halst du; und so gar Dein tod für uns am kreuze war Großmüthiges erbarmen.

3. Auch jetzt noch auf der himmel thron Erbarmst du dich der sünd'er. Auch da bleibst du, o Gottes Sohn, Ein freund der menschenkinder. Den deinen schaffst du trost und ruh, Und die verirreten suchest du Auf rechten weg zu leiten. Du hörst der seufzenden gebet, Und brauchst deine majestät Nur, segen auszubreiten.

4. O laß in meiner pilgerschaft Mich auf dein vorbild sehen! Erfülle mich mit lust und froht, Dem nächsten beizufreuen, Verlass' aer stüt' und trost zu sehn, Mich mit den freßlichen zu freun, Mit weinenden zu klagen. Nie muß ich dem, der meinen rath, Der meine hülfe nöthig hat, Was er bedarf, versagen.

5. Mit wachheit laß mich brüderlich Des nächsten fehler decken. Den tragen laß mit sanftmuth mich Aus seinem schlummer wecken. Herr gieb mir deinen edeln sinn, So oft ich auch beleidigt bin, Großmüthig zu verzeihen; So wird in deiner herrlichkeit Mich dort dereinst in ewigkeit Der liebe lohn erfreuen.

Vom pflichtmäßigen Verhalten gegen den Nächsten.

Nächstenliebe.

Mel. Herr, deine allmacht reicht zc.

**I 122.** So jemand spricht: Ich liebe Gott, und

Und hast doch seine brüder; Der treibt mit gottes wahrheit spott; Tritt sein geses darnieder. Gott ist die lieb', und will, daß ich Den nächsten liebe, gleich als mich.

2. Uns alle schuf ein gott und herr Zu bürgern einer erde, Daß auf ihr jeder glücklicher Durch andrer liebe werde; Und ich, um dieser mich zu freun, Muß auch zur liebe thätig seyn.

3. Ein heil giebt allen trost und muth, Und die, die sollt' ich has- sen, Die gott durch seines soh- nes blut, Gleich mir, erkaufen lassen? Daß gott mich sündler ihm versühnt, Hab ich dieß mehr, als sie, verdient?

4. Du schenkst mir täglich so viel schuld, Du, Herr von meis- nen tagen! Und ich, ich sollt' nicht geduld Mit meinen brüderu tragen? Dem nicht verzeihn, dem du vergiebst? Nicht lieben, den du, Vater, liebst?

5. Was ich den menschen hier gethan, Dem kleinsten auch von diesen, Das siehst du, mein Erlö- ser, an, Als hät' ichs dir erwie- sen. Und ich, ich sollt' ein mensch noch seyn, Und dich im bruder nicht erfreun?

6. Ein unbarmherziges gericht Wird über den ergehen, Der nicht barmherzig ist, der nicht Die rettet, die ihn sehen. Drum gieb mir, Gott, durch deinen geist Ein herz, das dich durch liebe preist.

Mel. Jesus, meine zuversicht 2c.

**LI 23.** Allen menschen, und auch mir Hat der schöpfer vorgeschrieben: Euren nächsten sollet ihr, Als euch selbst, von herzen lieben. Bey ihm gilt, so sagt sein wort, Menschenhaß, als brudermord.

2. Wir, die bürger einer welt, Sind aus einem blut entspross-

sen; Auch macht christi lösegeld Uns zu eines heils genossen; Und uns alle drücker hic Einer wall- fahrt last und müh.

3. Eine sterbliche natur Kürzt uns allen unser leben. Uns hat eine hoffnung nur Gott in seinem sohn gegeben; Eines himmels seligkeit Steht uns allen dort bereit.

4. Und wir sollten uns ent- zweyn? Lieblos uns einander has- sen? Uns zu unsrer eignen peim Stolz und neid beherrschen lassen? Wer der menschheit pflicht vergißt, Ruhme nicht; er sey ein christ.

5. Laßt uns auch aus gottes hand Manchen außern vorzug ha- ben; Ehre, reichthum, hohen stand, Leibeskraft, geistesgaben; Alles dieß befreyt uns nicht Von der menschenliebe pflicht.

6. Nein; der gaben unterschied Knüpft das große band auf erden, Wo, um eignes wohl bemüht, Al- len alle nützlich werden. Den, der höhern dienen muß, Nährt der höhern überfluß.

7. Nach dem dir vertrauten pfand Messen sich auch deine pflich- ten. Gab gott viel in deine hand; Viel hast du dann zu entrichten. Mit dem herrn hat dort der knecht Zur belohnung gleiches recht.

8. Dein erlöser saät es dir: Wer hier der geringsten einen Mild erquickt; der thut es mir; Laßt mich selber in den meinen. Mancher, den die welt verschmäht, Ist in gottes aug' erhöht.

\*9. Sieh, mein heilaud, mir ein herz Das von menschenliebe bren- net; Theil nimmt an des bruders schmerz; Selbst den ärmsten nicht verkennet; Nie voll stolzen wahn's vergißt, Daß auch er mein näch- ster ist.

10. Laß, du großer menschen- freund, Mich, so lang ich leb' auf erden,